

„Die Welt ist mein Heimatland und Gutes zu tun meine Religion.“

Thomas Paine (1737 - 1809)

Britisch-Amerikanischer Radikaler und „Vergessener“ Gründervater der USA. Der erste Sozialdemokrat?

Die meisten Deutschen kennen (wenn überhaupt) von den Gründungsvätern der USA nur George Washington (Oberkommandierender der Kontinentalarmee im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg 1775 - 1783; 1. Präsident der USA, 1789 - 1797) und Thomas Jefferson (Hauptverfasser der Unabhängigkeitserklärung und 3. Präsident der USA, 1801 - 1809). Beide sind u. a. als Sklavenhalter problematische Vorbilder.

Außerhalb der USA und Großbritanniens kennt so gut wie niemand den gebürtigen Engländer Thomas Paine, der als erster öffentlich für die Unabhängigkeit der USA von Großbritannien eintrat, Gegner der Sklaverei und Befürworter der Frauenemanzipation war.

Er bekannte sich zur Französischen Revolution von 1789 und verteidigte sie in seiner Schrift die „Rechte des Menschen“ und nahm an ihr ab 1792 teil, als er aus Großbritannien fliehen musste.

Er war einer der Begründer modernen sozialstaatlichen Denkens und gehört auch zu den Mitbegründern der britischen Arbeiterbewegung.

1943 stifteten Mitglieder der amerikanischen Air Force, die in England stationiert waren, zusammen mit Einwohnern von Thetford (Paines Geburtsstadt) eine Erinnerungsplakette. Der Text der Plakette lautet:

„TOM PAINE, 1737-1808.

Journalist, Patriot und Fürsprecher des einfachen Mannes.

TOM PAINE, SOHN EINES EINFACHEN THETFORDER KORSETTMACHERS, WURDE IN DIESER STADT GEBOREN. AUS SEINEM TALENTIERTEN STIFT KAM DIE STIMME DEMOKRATISCHER HOFFNUNG DER AMERIKANISCHEN REPUBLIK;

DURCH SOLCHE GLÄNZENDEN SCHRIFTEN WIE „GESUNDER MENSCHENVERSTAND“, „KRISE“ UND „DAS ZEITALTER DER VERNUNFT“.

BEGRABEN IN NEW YORK, LEBT DIESER EINFACHE SOHN ENGLANDS DURCH DIE IDEEN UND PRINZIPIEN DER DEMOKRATISCHEN WELT, FÜR DIE WIR HEUTE KÄMPFEN.

IN WÜRDIGUNG SEINER ERINNERUNG UND DER IMMERWÄHRENDEN LIEBE DER FREIHEIT, DIE IN SEINEN WERKEN EINGEBETTET IST, IST DIESE PLAKETTE, DURCH DEN FREIWILLIGEN BEITRAG EINER GRUPPE DER AMERIKANISCHEN LUFTWAFFE GESTIFTET WORDEN.“

Thomas Paine wurde am 29.01.1737 in Thetford im Osten Englands als Sohn eines Korsettmachers geboren.

Sein Vater war Quäker, seine Mutter gehörte der Anglikanischen Kirche (der englischen Staatskirche) an.

Nach einer Ausbildung als Korsettmacher, schloss er sich der Mannschaft eines Freibeuterschiffes (Piraten im Dienste der britischen Krone) an.

Danach arbeitete er u. a. als Zollbeamter der Krone, ein harter, lebensgefährlicher und nicht gut bezahlter Arbeitsplatz.

Zwischen seinen Anstellungen lebte er zeitweise in London und bewegte sich in Kreisen gebildeter Handwerker und Facharbeiter und vertiefte seine Bildung.

Ab Anfang der 1770er Jahre, engagierte er sich für eine Lohnerhöhung für die Zollbeamten und schrieb 1772 eine Eingabe an das britische Parlament in dem

er eine Lohnerhöhung für die Zollbeamten forderte und begründete.

Er hielt sich unerlaubterweise in London auf um für die Sache der Zollbeamten auf Politiker und die Öffentlichkeit Einfluss zu nehmen. Seine Lobbyarbeit führte zu seiner Entlassung aus dem Zolldienst am 8. April 1774.

Benjamin Franklin, der Vertreter der Interessen der 13 amerikanischen Kolonien in GB, überzeugte ihn, dass er nach Amerika kennen sollte und dort die Sache der Amerikaner unterstützen sollte.

Als er in Philadelphia in Pennsylvania, am 30.11.1774 eintraf, war die Situation in den 13. amerikanischen Kolonien, die die späteren USA bildeten, folgendermaßen:

Seit dem Ende des Siebenjährigen Krieges (1756 - 1763) stritten sich GB und ein Großteil der amerikanischen Kolonien über die Stellung der amerikanischen Kolonien im britischen Reich.

Die britische Regierung und die britische Öffentlichkeit wollten die Kolonien endlich an den

Kosten für den Erhalt des Reiches beteiligen, ohne den Kolonien wirkliche Mitspracherechte an den dafür nötigen Gesetzen einzuräumen.

Die Kolonien wollten die Beteiligung an den Kosten so klein wie irgend möglich halten. Sie forderten, dass ihre eigenen gesetzgebenden Versammlungen über die Art und Weise und dem Umfang der finanziellen Beteiligung entscheiden sollten.

Dieser Konflikt eskalierte politisch endgültig mit der „Boston Tea Party“ Ende 1773. Militärisch mit den Gefechten zwischen amerikanischen Milizen und britischen Militär bei Concord und Lexington in Massachusetts am 19. April 1775.

Theoretisch begründeten fast alle führenden politischen Köpfe in den Kolonien, ihre Forderungen mit der Theorie der „Rechte der frei geborenen Engländer“.

Selbst die radikaleren Kräfte in den Kolonien, die für die Unabhängigkeit waren, sprachen nur in kleinen Kreisen und in Privatkorrespondenzen darüber.

In der neugegründeten Kontinentalarmee tranken George Washington und seine Offiziere noch Anfang 1776 auf das Wohl des britischen Königs Georg III.

Thomas Paine wurde Anfang 1775 Herausgeber des „Pennsylvania Magazine“. Er war ein entschiedener Befürworter der Unabhängigkeit Amerikas.

Im Laufe des Jahres 1775 begann er an einem Manuskript zu schreiben, das entschieden für die Unabhängigkeit der amerikanischen Kolonien von GB eintrat.

Diese Schrift, die unter dem Titel „Common Sense“ im Januar 1776 (eine ergänzte Auflage erschien im Februar) erschien schlug ein wie eine Bombe:

Es wurden mehrere hunderttausende Exemplare (bei 3 Mio. Einwohnern in den späteren USA) zwischen 1776 - 1783 verkauft.

Die Schrift war sehr verständlich und direkt geschrieben. Auch das einfache Volk konnte „Common Sense“ begreifen.

Er belegte seine Argumente für die Unabhängigkeit Amerikas und seine Ablehnung der Monarchie und sein Eintreten für eine Republik, nicht mit der Bibel und den „Rechten der frei geborenen Engländer“, sondern mit der Logik und dem Denken der Aufklärung.

Er trat für einen entschiedenen, demokratischen Neubeginn bei der Staatsgründung in Amerika ein:

„Unsere Gegenwart ist die besondere Zeit, die sich einer Nation nur einmal bietet, die Zeit sich eine Regierungsform zu geben. Die meisten Nationen haben die Gelegenheit verstreichen lassen. Deshalb waren sie gezwungen, sich Gesetze von ihren Eroberern geben zu lassen, anstatt sie sich selbst zu

geben. ... Laßt uns aus den Fehlern der anderen Nationen lernen und die gegenwärtige Chance nutzen! ... Wir haben die Möglichkeit und alle guten Gründe, die edelste und reinste Verfassung auf unserer Erde vereinbaren. Es liegt in unserer Hand, die Welt noch einmal zu beginnen.“

(„Common Sense“ (Gesunde/r Vernunft / Menschenverstand); Januar / Februar 1776)

Seine Prinzipien wurden weitgehend in die Realität umgesetzt, als in Pennsylvania 1776/1777 eine vergleichsweise demokratische und radikale Staatsverfassung durchgesetzt wurde.

Dies geschah durch ein Bündnis von Klein- und Mittelbauern aus dem Westen Pennsylvanias mit den städtischen Handwerkern und Facharbeitern Philadelphias.

Die Unabhängigkeitserklärung vom 4. Juli 1776 ist von „Common Sense“ stark beeinflusst worden:

„Wir halten diese Wahrheiten für erwiesen, dass alle Menschen gleich geschaffen sind, dass sie von ihrem Schöpfer mit gewissen unveräußerlichen Rechten ausgestattet wurden, darunter befinden sich Leben, Freiheit und das Streben nach Glück, dass zur Sicherung dieser Rechte Regierungen unter dem Menschen eingesetzt wurden, die ihre rechtmäßige Autorität aus der Zustimmung der Regierung herleiten ...“ (Unabhängigkeitserklärung vom 4.7.1776).

Paine trat Mitte 1776 als Adjutant eines Generals in die Kontinentalarmee ein.

Er erlebte die militärischen Niederlagen Washingtons gegen die eingetroffenen britischen Streitkräfte und ihre deutschen Hilfstruppen („Die Hessen“) mit.

Im Dezember 1776 war die Lage für die amerikanischen Truppen katastrophal.

In dieser Situation schrieb Paine einen mit Die Krise (The Crisis) betitelten Artikel, der am 19.12.1776 erschien. Seine ersten Sätze lauteten wie folgt:

„Jetzt ist die Zeit, da die Seelen der Menschen auf die Probe gestellt werden. Der Sommersoldat und der Sonnenscheinpatriot werden sich in dieser Krise vom Dienst an ihrem Vaterland zurückziehen; aber wer jetzt durchhält, verdient die Liebe und Dankbarkeit aller.“

Tyrannie ist ebenso wie die Hölle nicht leicht zu besiegen; doch uns bleibt der Trost, dass der Triumph um so ruhmvoller ist, je härter der Kampf war. ...“

(Die Krise I (The Crisis I); 19.12.1776)

Washington ließ diesen Artikel kurz vor dem Übergang über den Delaware und dem erfolgreichen Angriff auf die Truppen aus Hessen - Kassel in Trenton, am Morgen des 26.12.1776, seinen Truppen verlesen.

Bis zum Ende des Krieges 1783 erschienen noch 12 weitere Artikel unter dieser Bezeichnung.

Im Jahr 1777/78 war er Mitglied im außenpolitischen Ausschuss des Kontinentalkongresses, anschließend Schriftführer des Staatsparlaments von Pennsylvania.

Er ist der Erste, der schon im Krieg für die Errichtung einer starken Bundesregierung eintritt.

In das seit 1785 langsam entstehende Parteiensystem zwischen Befürwortern einer starken Bundesregierung, die auf Kosten der kleinen Leute, die Interessen der Oberschichten in Handel, Grundbesitz und Industrie durchsetzen sollte (die „Federalists“) und Befürwortern einer schwachen Bundesregierung und starken Einzelstaaten, die sich als Interessenvertreter der kleinen und mittleren Landbesitzer im ländlichen Bereich verstanden (die „Democratic Republicans“); passte Thomas Paine, der sich als Interessenvertreter der städtischen Handwerker und Facharbeiter, also der sich langsam bildenden amerikanischen Arbeiterklasse verstand, nicht wirklich hinein.

Nach dem Krieg erhielt er nach langen Bitten (er war fast pleite) Geld und Land bei New Rochelle in New York.

Er geht 1787 aus geschäftlichen Gründen nach GB. Er hält sich oft auch in Frankreich auf, so auch 1789 als er den Beginn der französischen Revolution miterlebt.

Zurück in GB muss er erleben wie Edmund Burke, den er als britischen Fürsprecher Amerikas wahrgenommen hat, in einem Buch sehr entschieden Stellung gegen die Französische Revolution bezieht.

Er schreibt die bekannteste Widerlegung der Ideen von Burke. „Die Rechte des Menschen („The Rights of Man“). Es erscheint 1791 und 1792 in zwei Teilen.

Im ersten Teil verteidigt er die franz. Revolution und liefert eine Begründung der Menschen- und Bürgerrechte.

Im zweiten Teil begründet er warum eine republikanische und demokratische Regierungsform, die einzige mit Volkssouveränität und Menschenrechten zu vereinbarende Regierungsform ist. Im Schlusskapitel macht er Reformvorschläge für viele Politikbereiche.

„Rechte des Menschen“ ist wie alle Werke Paines wieder sehr verständlich und volkstümlich geschrieben.

„Thomas Paine (1737 – 1809) ist eine der großen Gestalten der englischen Arbeiterbewegung, durch ein halbes Jahrhundert als ihr Lehrer, bis in unsere Tage als ihr Vorkämpfer verehrt. ...

... Thomas Paines *Menschenrechte* war das erste Buch der englischen politischen Literatur, das die Sache des arbeitenden Volkes vom Standpunkt und

aus der Gefühlswelt des arbeitenden Volkes selbst vertrat und das über dies ein radikales, modern anmutendes Programm sozialer Reformen entwickelte. ...

... Es diente zwei Generationen der Arbeiter Englands und Schottlands als ihre Bibel. Darin fanden sie, wie alle ihre Manifeste bis zum Ende der Chartistenbewegung um etwa 1850 dartun, die naturrechtliche Rechtfertigung ihrer Forderungen nach politischer Gleichberechtigung und sozialer Gerechtigkeit. ...“

(Julius Braunthal österreichisch-britischer Journalist, Historiker und langjähriger Sekretär der Sozialistischen Internationale; Geschichte der Internationale Band. I; S. 30 f.)

Das Buch findet weite Verbreitung, durch Vermittlung von demokratischen Klubs, meist aus der Arbeiterklasse, im einfachen Volk.

Die britische Regierung klagt Paine wegen Aufruhrs im Jahre 1792 an.

Paine gelingt es im September 1792, haarscharf seiner Verhaftung entkommend, nach Frankreich zu fliehen.

Als er eintrifft ist in Frankreich die Republik ausgerufen worden und der König (Ludwig XVI) mit samt seiner Familie verhaftet worden.

Kurz bevor er in Frankreich eintrifft, ist Paine die französische Staatsbürgerschaft verliehen worden. Außerdem wurde er in die Nationalversammlung gewählt.

Politisch stand er zwischen den gemäßigten Republikanern (den sogenannten „Girondisten“) um Brissot und Condorcet und den radikalen Republikanern (der „Bergpartei“) um Robespierre, Danton und Marat.

Er war mit führenden Girondisten persönlich befreundet.

Als der Prozess gegen Louis XVI. (den „Bürger Louis Capet“) wegen Verrats vom Parlament geführt wurde, trat Paine für eine Verurteilung, aber gegen die Vollstreckung der Todesstrafe ein.

Er wurde während der „Schreckensherrschaft“ am 28.12.1793 verhaftet und saß bis zum 4. November 1794 in Haft. Er erkrankte während der Haft schwer.

Einer Hinrichtung entging er wahrscheinlich nur deshalb, weil ein Wärter seine Zelle falsch markierte.

Nach seiner Freilassung lebte er noch bis 1802 in Frankreich, bevor er nach 15 Jahren Abwesenheit in die USA zurückkehrte.

1795/96 schrieb er seine letzte bedeutende Schrift „Agrarische Gerechtigkeit“ (Agrarian Justice)

In ihr schlug er vor zur Überwindung der Armut, die für ihn aus der Ungleichheit in der Verteilung von

Grundbesitz entsprang, einen Fonds, finanziert aus Grund- und Erbschaftsteuern zu schaffen der folgende 2 Maßnahmen finanzieren sollte:

1. Jede Person, die volljährig wird, sollte einen bestimmten Geldbetrag erhalten um sich eine Lebensgrundlage zu schaffen.

2. Jede Person über 50 sollte jährlich einen bestimmten Geldbetrag erhalten um im Alter ausreichend versorgt zu werden.

Seine letzten Jahre verbrachte Paine ziemlich zurückgezogen, angefeindet von Konservativen und von Vertretern der Kirchen, an verschiedenen Orten.

Er starb am 8.6.1809 in New York City. Er wurde auf seiner Farm beigesetzt. Sein Leichnam wurde einige Jahre gestohlen.

Seine Ideen leben in v. a. In den USA und GB weiter in den Kämpfen der Sklavereigeegner, der Frauenrechtlerinnen und der Arbeiterbewegung.

Er kann meiner Meinung nach, als einer der Begründer der modernen Linken gelten, er war also der erste Sozialdemokrat.

Für einige Historiker ist er der „Vater der westlichen Demokratie“.

Verwendete Literatur und Quellen

Youtube

Jacobin Talks mit dem US-amerikanischen Historiker Harvey J. Kaye über Thomas Paine: The Left Wing of the American Revolution.

<https://www.youtube.com/watch?v=6RiDwjOYxPI>

Darstellungen

Braunthal, Julius: Geschichte der Internationale. Band I. 3. Auflage. Bonn. 1978. (403 Seiten).

Quellensammlungen

Adams, Angela und Adams, Willi Paul (Hrsg.): Die Amerikanische Revolution und die Verfassung 1754 – 1791. München. 1987. (472 Seiten).

Markov, Walter: Revolution im Zeugenstand der Zukunft. 1789 – 1799. Band 2. Gesprochenes und Geschriebenes. Leipzig. 1982. (728 Seiten).

Vester, Michael (Hrsg.): Die Frühsozialisten 1789 – 1848. I. Hamburg. 1970. (254 Seiten).

Werke von Thomas Paine

Paine, Thomas: Common Sense. Stuttgart. 1982. (125 Seiten).

Paine, Thomas: Rights of Man. London. 2004. (338 Seiten).

Foner, Philip S (Hrsg.): The Complete Writings of Thomas Paine. 2 Bände. New York. 1945. (2232 Seiten. Im Internet verfügbar; pdf-Datei).

Empfohlene Literatur zur Einführung in die Amerikanische und Französische Revolution.

Lerg, Charlotte A.: Die Amerikanische Revolution. 2., aktualisierte und ergänzte Auflage. Tübingen. 2022. (228 Seiten).

Soboul, Albert: Kurze Geschichte der Französischen Revolution. Berlin (West). 1977. (160 Seiten).

Michael Rohr, 13.7.2023

DIE LINKE.
Bezirksverband Reinickendorf
Ortsverband Nord